



Ennenda und Landschlacht, 20. Juni 2022

Lieber Spender, liebe Spenderin, liebe Interessierte

Nicht nur bei uns steigen die Lebensmittelpreise aufgrund der Auswirkung des Ukraine-krieges. Auch in Burkina Faso sind die Preise für Grundnahrungsmittel in die Höhe geschneit. Mit zwei Franken fünfzig pro Kilo ist der Mais nun zweieinhalb Mal so teuer. Dies ist sehr viel für ein Land, wo 44 % der Bevölkerung unter der Armutsschwelle von 1.90 Franken pro Tag leben.

Aktuelle politische Situation

Nach einem Militärputsch am 23. Dezember 2021 wurde der burkinische Präsident Roch Marc Kaboré abgesetzt. Ihm wurde unter anderem vorgeworfen, nicht entschlossen genug gegen die djihadistische Gewalt vorzugehen. Am 24. Januar 2022 gelangte der Putschistenführer Paul-Henri Sandaogo Damiba an die Macht und ernannte sechs Wochen später eine Übergangsregierung, welche drei Jahre im Amt bleiben soll. Es gelten wieder demokratische Grundsätze wie die Unabhängigkeit der Justiz sowie Grundfreiheiten wie die Presse- und Redefreiheit.

Im April, bei einer gemeinsamen Militärkooperation zwischen Burkina Faso und dem Niger, sind im Kampf gegen den Terrorismus hundert Djihadisten getötet und weitere vierzig Personen festgenommen worden. Rückzugsorte konnten zerstört und Kampfausrüstungen sichergestellt werden. Beide Sahel-Staaten werden seit Jahren von djihadistischen Unruhen erschüttert, die 2012 im benachbarten Mali begonnen hatten. In diesem Konflikt wurden bereits Tausende Menschen getötet. Allein Burkina Faso hat mehr als 1,7 Mio. Binnenflüchtlinge. Wir hoffen, dass die Instabilität des Landes nicht den Djihadisten in die Hände spielt. In den Grenzbezirken im Norden und Nordosten des Landes sind immer noch

viele Menschen auf der Flucht. Die Regenzeit und somit auch die Zeit der Aussaat hat begonnen. Viele Bewohner können noch nicht zurück in ihre Dörfer und somit auch nicht ihre Felder bestellen. Mit den steigenden Lebensmittelpreisen werden sie die Leidtragenden sein.

Gold: Schweizer Reichtum – Burkina Fasos Elend

Im Februar stand dieser Artikel in den Schlagzeilen: In einer illegalen Goldwaschanlage in Burkina Faso hat ein Brand die Explosion von Dynamitstangen ausgelöst. Es gab mindestens 63 Tote und zahlreiche Verletzte. 'Gold hat sich in den vergangenen zwölf Jahren zum wichtigsten Exportgut Burkina Fasos entwickelt: Offiziellen Angaben zufolge werden jährlich rund 70 Tonnen Gold exportiert. In diesem Wirtschaftssektor gibt es etwa 15.000 direkte Arbeitsplätze und rund 50.000 indirekte Beschäftigungsmöglichkeiten. Gemäss offiziellen Schätzungen werden jährlich rund zehn Tonnen Gold aus illegalen Minen gewonnen.' (Zeit-Online 22.2.22)

2013 musste das Dorf Bissa einer der grössten industriell betriebenen Goldmine Burkina Fasos weichen. Das Leben der umgesiedelten Dorfbewohner*innen und hat sich massiv verschlechtert. Von den Versprechen der Minenbetreiber wurden nur wenige gehalten. Das Grundwasser am neuen Wohnort war mit Arsen versetzt und ungeniessbar. Mädchen und Frauen müssen mehrere Kilometer täglich gehen um Trinkwasser zu beschaffen. Von den rund 1500 Dorfbewohner*innen fanden lediglich 75 einen Job in der Mine. Die zur Verfügung gestellten Häuser entsprechen nicht der traditionellen Wohnform und führten zur Zerstörung der bis anhin intakten sozialen Dorfstruktur. Entschädigungen wurden nur für die zum Zeitpunkt der Umsiedlung bewirtschafteten Felder bezahlt. (www.weltsichten-sichten.org.)

'Fast 70% des weltweit abgebauten Goldes und 90% des Goldes aus Burkina Faso werden in der Schweiz raffiniert. Daher kann die Eidgenossenschaft ihre Verantwortung nicht einfach von sich weisen. Sie muss sich engagieren.' (www.swissinfo.ch) Leider haben wir Schweizer es bis heute nicht geschafft unsere Verantwortung zu übernehmen. 2020 wurde die Konzernverantwortungsinitiative abgelehnt.



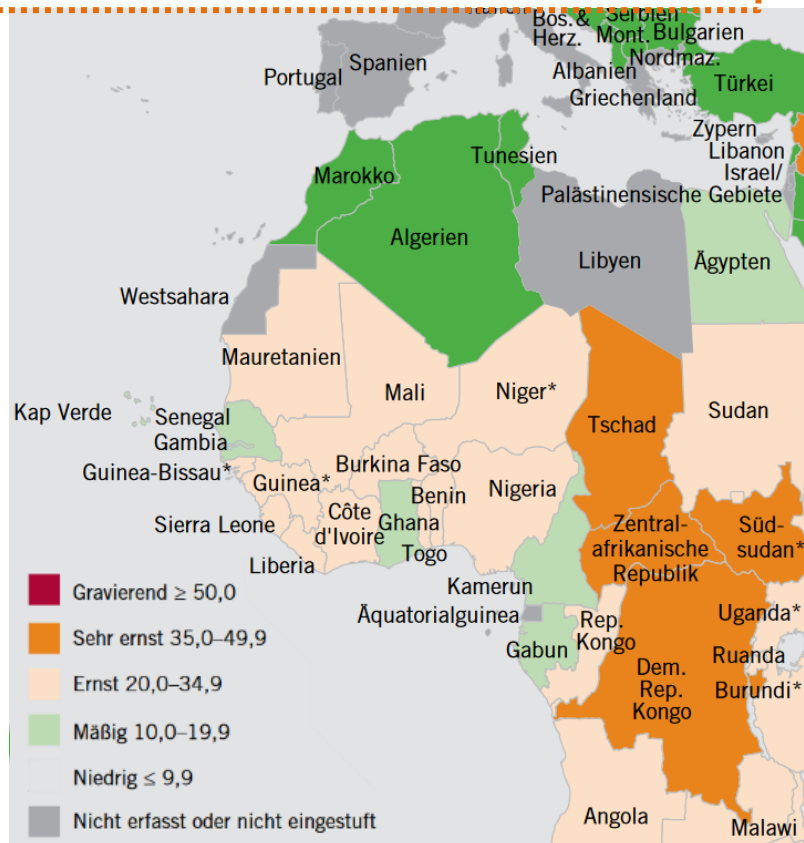
**Dieses westafrikanische Zeichen (Kettenglied) symbolisiert den
Zusammenhalt der Weltgemeinschaft. Unsere Solidarität stärkt
diese Verbundenheit nachhaltig.**



Projekt Regenrückhaltebecken

Der Welthunger-Index empfiehlt der Politik verschiedene Massnahmen zur Ernährungssicherung: Regierungen und Geldgeber müssen klimaresistente und diversifizierte Anbaumethoden fördern und lokale Märkte stärken, um entlang der Wertschöpfungskette Arbeitsplätze zu schaffen, sodass Gemeindemitglieder ihre Produktion diversifizieren, ihr Einkommen erhöhen und ihre Nährstoffzufuhr und Ernährungssicherheit steigern können. (www.globalhungerindex.org)

Unser im Dorf Lattou projektiertes Regenrückhaltebecken entspricht diesen Forderungen des Welthunger-Indexes. Besonders in der momentanen politischen Situation ist es wichtig, ein besonderes Augenmerk auf die Beschäftigung der Jugendlichen zu richten, damit sie sich nicht durch Dihadisten anwerben lassen. Im Agrarsektor sollen sie sich Fachwissen aneignen können und damit ein wirtschaftliches Standbein aufbauen. Die Gärten um das Regenrückhaltebecken bieten die Grundlage dazu. Nach dem Bau des Regenrückhaltebeckens werden sie in effizienteren und ökologisch



nachhaltigen Anbautechniken ausgebildet. Damit kann die Ernährungssicherheit gesteigert und mit dem Verkauf von Überschüssen Einkommen generiert werden. Die Ernährungslage kann aus der Karte abgelesen werden. Sie wird für Burkina Faso als Ernst eingestuft.

(Quelle: <https://www.globalhungerindex.org/pdf/de/2021/synopse.pdf>)



Wie weiter?

Noch haben wir nicht alles Geld für das Regenrückhaltebecken auf unserem Konto. Doch es reicht bereits, dass im November dieses Jahres Aushub und Befestigung des Beckens gemacht werden können. Die Bevölkerung freut sich riesig.

Célestin auf dem Zwiebelfeld seiner Mutter

Da verschiedene Ämter wegen der neuen Regierungsübernahme nur schleppend in Gang kommen, liegen die Urkunden für die Grundstücke noch ununterschrieben dort. Sollte sich dies noch länger hinziehen, wird Célestin mit den Grundeigentümern eine allseitig akzeptierte Lösung suchen, damit die Bevölkerung schon bald auch in der Trockenzeit Gärten bebauen und damit ihre Ernährung ergänzen und sichern kann.

In der Juni-Ausgabe 2021 der News haben wir detailliert über das Projekt informiert. Diese kann auch auf unserer Webseite eingesehen werden, welche wir in den Wintermonaten überarbeitet und aktualisiert haben. Ganz herzlichen Dank auch unserem Webmaster Andreas Stocker für seinen Einsatz.



Die Hirse wird zum Trocknen aufgehängt



**Dir, lieber Spender, liebe
Spenderin, danken wir ganz
herzlich für deinen grossen
Beitrag an dieses Projekt!**



Geschätzte Kosten: 180'000 Fr. aktueller Spendenstand: 128'310 Fr.
--

**Jeder Spendenfranken gelangt ohne Abzüge nach Burkina Faso.
Sämtliche administrativen Kosten werden durch uns getragen.**

Auf unserer Homepage www.songre-nooma.ch können die Projekte verfolgt werden.

Eine schöne Sommerzeit wünschen

Christine & Jürg Schorro
Mövenweg 9
8597 Landschlacht
T: 071 671 18 06
Mail: christine.schorro@bluewin.ch

Matthias & Christina Schacht
Kirchweg 7
8755 Ennenda
T: 044 920 60 61
Mail: kontakt@songre-nooma.ch

**www.songre-nooma.ch
Spendenkonto**

Postkonto 89-456447-6, Postfinance Bern
IBAN CH61 0900 0000 8945 6447 6 / BIC POFICHBEXXX
Verein „songré-nooma“, 8707 Uetikon am See